

dem der Drath herausgezogen worden ist. — Bloß wenn der Durchmesser des Dochtes sehr beträchtlich ist, läßt Desormeaux den untern Theil des Cylinders offen, damit die Luft hindurch streiche.

Diese Lichter empfehlen sich nicht nur durch ihre Helligkeit, sondern auch vorzüglich durch die Reinlichkeit, womit sie brennen. Sie machen keinen Dampf, weil durch den Luftzug alles Brennmaterial verzehrt wird. Auch lausen sie fast gar nicht, man mag sie so kurz abputzen als man will. Einer der größten Vorzüge derselben aber ist, daß sie sich in einem Augenblicke anzünden lassen, als ob man Spiritus anzündete. Ferner geben sie, wenn man sie ausbläst, oder sonst auf die allernachlässigste Art auslöscht, nur einen sehr unmerklichen Geruch von sich. Auch behalten sie nach der Auslöschung in der Schnuppe keine Funken zurück, wodurch etwas angezündet und Feuergefahr entstehen könnte.

K d.

73.

Schuh- und Stiefelsohlen haltbarer zu machen.

.....

Erste Art, welche zu gebrauchen ist, wenn man die Schuhe oder Stiefeln acht Tage austrocknen lassen kann. Man setzt zu drei Eßlöffeln voll starken Oelfirniß einen halben Eßlöffel voll Terpentinöl, überstreicht damit die Sohle und läßt es über gelindem Kohlenfeuer einziehen; sobald es eingezogen und eingetrocknet ist, überstreicht man es abermals und hält es über gelindem Kohlenfeuer, und fährt damit so lange fort, bis der Firniß stehen bleibt und nichts mehr einziehen will. Alsdann läßt man es an einem warmen Orte, in der Sonne u. dgl. völlig eintrocknen. — Diese Art ist zugleich die wohlfeilste.

Zweite Art, wenn man die Schuhe oder Stiefeln gleich des andern Tags anziehen will. Man nimmt guten

P 2

Bern: